

Die Hausgemeinschaft ist mein wichtigstes politisches Wirkungsfeld im Wohngebiet

Im Vorfeld des 35. Jahrestages unserer Republik sind die am 6. Mai stattfindenden Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen auch in unserem Haus in der Potsdamer Albert-Klink-Straße 5 ein bedeutender gesellschaftlicher Höhepunkt. Sie veranlassen uns Genossen und alle Mitglieder der HGL, die Bürger in die Lösung der Aufgaben im Haus, im Wohngebiet verstärkt einzubeziehen.

Das heißt aber keinesfalls, daß wir dabei am Punkt Null beginnen. Wir 12 Genossen im Haus sehen unsere besondere Pflicht darin, als Vorbild zu wirken, jederzeit das kameradschaftliche Gespräch mit den Bürgern zu führen. Hier sind wir mit den Wohn- und Lebensbedingungen vertraut, kennen die Anliegen, Interessen und Probleme der Mieter genau.

Mit dem Einzug der ersten Mieter halfen die WPO 24 und der WBA, Hausgemeinschaftsleitungen zu bilden, sie zu unterstützen und arbeitsfähig zu halten. So kann auch unsere Hausgemeinschaft gute Ergebnisse verbuchen. Die zehnmalige Auszeichnung als beste Hausgemeinschaft im „Mach mit!“-Wettbewerb spricht dafür, daß in unserem Haus immer etwas los ist und jeder mit Hand anlegt.

Wollten wir nur in Vorbereitung von Wahlen mit den Bürgern sprechen, dann hätten wir keine gute Verbindung und keine so sichtbaren Ergebnisse. Doch bei uns ist es gang und gäbe, täglich Kontakt zu den Nachbarn zu halten, uns mit ihnen über alle Angelegenheiten auszutauschen - die großen wie die kleinen, die kommunalpolitischen Aufgaben wie die Fragen, die alle bewegen: den Frieden zu bewahren und mit unseren Kräften zur Erhöhung des

Leistungsvermögens der Volkswirtschaft beizutragen.

Jeder Genosse in unserem Siebengeschosser wirkt als Agitator, wenn auch mit unterschiedlicher Intensität. Ich bin verantwortlich für meine 6. Etage. Auch parteilose HGL-Mitglieder übernehmen es, ständige Verbindung zu den Nachbarn zu halten. Das Durchschnittsalter der 50 Mieter beträgt 62 Jahre. Daß sich auch die älteren Bürger in unserem Staat geborgen fühlen, dazu tragen nicht zuletzt gutnachbarliche Beziehungen im Wohnhaus bei, das Gefühl, nicht allein gelassen zu sein mit seinen Anliegen und Problemen, angehört und verstanden zu werden. Die älteren Leute brauchen auch unmittelbare Hilfe und Unterstützung. Und sie erhalten sie. 849 Stunden Nachbarschaftshilfe im vergangenen Jahr, 7 renovierte Rentnerwohnungen, 587 Stunden Renovierungsarbeiten in anderen Wohnungen, 55 frisch gestrichene Fenster und Türen legen dafür Zeugnis ab.

Regelmäßig berät die HGL über alle Angelegenheiten im Haus. Vorrang hat die Instandhaltung des Gebäudes und der Wohnungen. Maßnahmen dazu werden in den Hausreparaturplan aufgenommen. Mit dem VEB Gebäudewirtschaft stimmen wir sie genau ab. Zu seinen Mitarbeitern haben wir ein gutes Verhältnis. Sie kommen von Zeit zu Zeit zu uns ins Haus, beraten uns, wie wir unseren Mietermitwirkungsvertrag am besten in die Tat umsetzen können.

Alle notwendigen Reparaturen sehe ich mir als HGL-Vorsitzender in den Wohnungen an, spreche sie mit jedem Bewohner ab. Dabei komme ich mit

Leserbriefe

und der erzieherischen Arbeit dienen. Darüber hinaus muß in den Parteitagsversammlungen in stärkerem Maße die Bereitschaft der Genossen geweckt und gefördert werden, selbst einen Beitrag zu einer lebendigen und interessanten Mitgliederversammlung zu leisten. Die Zuspitzung der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus und die erfolgreiche Fortsetzung unseres politischen Kurses der Hauptaufgabe verpflichten uns, noch zielstrebig zu arbeiten.

Rolf Winter
Partisekretär

im VEB Wälzlagerwerk Zella-Mehlis

Vorbild der Kommunisten bestimmt Klima

Die Mitglieder und Kandidaten der BPO des VEB Werkzeugkombinat Schmalkalden - Stammbetrieb - haben während der Parteiwahlen erneut unter Beweis gestellt, daß sie die Rolle des Parteimitgliedes, seine Pflichten und Rechte und die Vorbildwirkung im Arbeitskollektiv als zentrale Frage der Kampfkraft der Partei sehen. Parteitagsgruppenorganisator Genosse Kurt Bachmann, Drei-Schicht-Arbeiter im Fertigungsabschnitt Fräs-werkzeuge des Werkes 1, sagte in der Parteitagsgruppenwahlversammlung: „Ein

Parteimitglied vertritt in den Augen der Arbeiter und aller Werktätigen immer die Partei. Seine Autorität gründet sich vor allem auf seine Persönlichkeit, seine ideologischen und menschlichen Qualitäten, darauf, welches Interesse es für die Fragen und Probleme der Mitglieder des Kollektivs bekundet und wie es sich für ihre Belange einsetzt und damit das Arbeitsklima im Kollektiv fördert.“ Eine grundlegende Voraussetzung für die weitere Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen unserer Partei-